

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! BIOSPHÄRENPAK GROßES WALSSERTAL

Bericht über die

Umsetzungsphase

Zwischenbericht

Reportingperiode (von - bis):

April 2022- März 2025

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Biosphärenpark Großes Walsertal
Geschäftszahl der KLAR!	GZ C265424
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 3500 Das Große Walsertal ist ein Seitental des Walgaus und liegt im Zentrum Vorarlbergs. Das 25km lange Kerbtal umfasst eine Fläche von 192 qkm und erstreckt sich in nordöstlicher Richtung bis zur Grenze zum Bregenzerwald und den Lechtaler Alpen. Der Fluss Lutz nimmt den größten Teil der Talebene ein und teilt die Region in einen nördlichen und einen südlichen Bereich. Geologisch zählt das Tal zu den nördlichen Kalkalpen.
Website der KLAR!:	https://www.grosseswalsertal.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Boden 34, 6731 Sonntag Montag & Mittwoch
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Lukas Ellensohn, MSc klima@grosseswalsertal.at +43 699 11010806 Lukas Ellensohn hat einen Master in Geographie „Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“ mit den Schwerpunkten Naturgefahrenforschung und nachhaltige Regionalentwicklung. Mitte November 2023 übernahm er die Aufgaben der Klar! Region Biosphärenpark Großes Walsertal. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase wurden schnell konkrete Projekte in Angriff genommen und versucht ein Netzwerk vieler (potentieller) Systempartner aufzubauen. Er bringt große Motivation, erste Erfahrungen bei der Abwicklung von Projekten und gute Kommunikationsfähigkeiten mit. 20h/Woche Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.22

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Im Volksmund wird das Große Walsertal oft als "das mit Tobeln durchtobelte Tobel" bezeichnet. Dieses Kerbtal zeichnet sich durch seine sehr steilen Flanken aus und verfügt kaum über größere ebene Flächen. Landwirtschaft prägt das 192 km² große Tal, das im Vergleich zu den angrenzenden Tälern, dem Bregenzerwald und dem Lechtal, touristisch weniger erschlossen ist.

Wasserversorgung auf den Alpen

Langanhaltende Trockenheit und Hitzewellen stellen zweifellos signifikante Gefahren dar, die bereits zu Versorgungsengpässen in der Wasserversorgung geführt haben, insbesondere auf den Alpen. Im Sommer 2018 führte diese Situation sogar dazu, dass mehrere Quellen versiegten, was sowohl die Alpwirtschaft als auch die Gemeinden betraf. Unser Ziel als Modellregion ist hier die Quellschüttung auf betroffenen Alpen zu erheben.

Waldzustandserhebung / Schutzwald

Die gestiegenen Temperaturen, Trockenheit, Stürme und Schneebrüche haben zu abiotischen Waldschäden geführt, welche den Wald, der ca. 66km² des Tales bedeckt, und den Baumbestand zunehmend schwächen. Diese Entwicklung begünstigt wiederum das Auftreten biotischer Waldschäden, insbesondere durch die vermehrte Verbreitung von Schädlingen wie dem Borkenkäfer. Diese Veränderungen beeinträchtigen nicht nur die wichtige Schutzfunktion des Waldes gegen Naturgefahren, sondern auch den Erholungsraum für Einheimische und Gäste sowie den lokalen Wirtschaftsraum Wald. Aufgrund des Klimawandels erfordern die sich ändernden Standortbedingungen eine Umstrukturierung des Waldes durch Naturverjüngung, insbesondere bei einem hohen Anteil an Fichten im Waldbestand. Allerdings erschweren Waldschäden diese Aufgabe zusätzlich. Die vermehrte Trockenheit erhöht auch das Risiko von Waldbränden, weshalb Klarheit über die Löschwasserversorgung im Tal geschaffen werden muss. Darüber hinaus haben längere Trockenperioden dazu geführt, dass stark ausgetrocknete Böden bei Starkregenereignissen weniger Niederschlag aufnehmen können, was wiederum Oberflächenabfluss begünstigt und das Risiko von Rutschungen und Muren erhöht. Angesichts dieser Herausforderungen müssen der direkte Objektschutz, der Schutz des Siedlungsraums vor Naturgefahren sowie eine naturnahe, gesunde und standortangepasste Waldentwicklung oberste Priorität haben. Ein geplantes Waldmonitoring über das gesamte Tal soll helfen, die erforderlichen Maßnahmen im Wald rechtzeitig einzuleiten.

Checkliste für den Bau zukünftiger Gemeindeinfrastruktur & für private Bauprojekte

In den vergangenen Jahren hat die Häufigkeit von Extremwetterereignissen wie Starkregen und Hitzewellen signifikant zugenommen. Um eine übermäßige Bodenversiegelung zu verhindern und die Auswirkungen des Oberflächenabflusses zu begrenzen, wird derzeit eine Checkliste für die Gemeindeinfrastruktur entwickelt. Diese richtet ihren Fokus besonders auf den Grad der Versiegelung von öffentlichen Gebäuden und Flächen. Zusätzlich wird eine klimafreundliche Baufibel für den privaten Hausbau erstellt, um auch in diesem Bereich eine Anpassung an die veränderten klimatischen Bedingungen zu unterstützen.

Klimafitte Berglandwirtschaft und ihr Beitrag zur Verringerung von Naturgefahren

Außerdem wurden in der nahen Vergangenheit vermehrt Gletschneelawinen beobachtet, sowohl generell als auch auf flacheren Hängen im oder in der Nähe von Siedlungsgebieten. Dies lässt sich hauptsächlich auf das Einschneien der noch warmen Böden und eine verlängerte Vegetationsperiode zurückführen, was direkte Auswirkungen der höheren Wintertemperaturen sind. Diese Lawinen treten verstärkt an Orten auf, an denen solche Ereignisse zuvor nicht erwartet wurden, und stellen daher eine Gefahr für bewohnte Gebiete dar. Um Lösungen zu finden, wird ein Landwirtschaftsforum organisiert, das Möglichkeiten zur generellen oder verzögerten Bewirtschaftung dieser Hänge diskutieren soll.

Alternative Angebote im Wintertourismus

Es ist häufig zu beobachten, dass Schneefall später einsetzt und die Schneefallgrenze sich in höhere Lagen verschiebt. Dies stellt den Wintertourismus zunehmend vor Herausforderungen. Anstelle der traditionellen Winteraktivitäten wie Skifahren und Langlaufen steigt die Nachfrage nach alternativen Angeboten im Winter. Daher besteht für das Große Walsertal die gemeinsame Herausforderung darin, alternative Angebote für die Zukunft zu entwickeln. Dies umfasst auch die Erhebung weiterer Alternativen wie Winterwanderwege, die in die touristische Kommunikation integriert werden sollen. Die bevorstehende Ausbildung von Wanderführern zu "KlimaGuides" zielt darauf ab, das Bewusstsein von Bewohnern und Besuchern durch geführte Wanderungen im Tal zu stärken.

Kunst & Klima – I.C.E. „In case of emergency“ und Klima-Denkwerkstatt

Um auf das Abschmelzen des letzten Gletschers im Großen Walsertal aufmerksam zu machen und die daraus entstehenden Folgen aufzuzeigen, wurde im September mit einem interdisziplinären internationalen Kollektiv eine Kunstwanderung mit anschließender Gletscherzeremonie - I.C.E. „In case of emergency“ veranstaltet. Eingebettet wurde das Format in eine sechstägige Kunstresidenz, welche das Thema mit Performances, Workshops, Podiumsdiskussionen und Wissenschaftsvorträgen für die Bevölkerung öffnete. Außerdem wurde im April 2022 zur Klima-Denkwerkstatt unter dem Titel „Nature Design Camp“ im Großen Walsertal eingeladen um sich mit dem Klimawandel, seinen Folgen und der Notwendigkeiten zur Anpassung transdisziplinär auszutauschen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Citizen Science

Schmetterlinge, insbesondere Tagfalter, sind ideale Kandidaten für Citizen Science-Projekte. Sie reagieren sensibel auf Veränderungen in ihrem Lebensraum und sind daher eine ausgezeichnete Indikatorgruppe für die ökologische Gesundheit von Insekten. Durch die Teilnahme an der Beobachtung und Dokumentation von Schmetterlingen können Bürger und Bürger:innen aktiv dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu stärken und Umweltveränderungen zu erfassen.

Im Rahmen des Anpassungskonzeptes der KLAR! Großes Walsertal wurde ein breit gefächertes Maßnahmenkatalog, mit insgesamt 12 Maßnahmen, erstellt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KLAR! Maßnahmen im Großen Walsertal haben eine breite Palette von Akteursgruppen in ihre Aktivitäten eingebunden.. Eine zentrale Akteursgruppe sind die Landwirtinnen und Landwirte, deren Erfahrungen und Kooperation für viele Maßnahmen von entscheidender Bedeutung sind. Aktuell sind sie bei der Erhebung der Wasserversorgung auf den Alpen und beim Forum zur klimafitten Berglandwirtschaft involviert.

Im Tourismussektor sind vor allem Akteure beim Ausbau alternativer Angebote im Wintertourismus gefragt. Dabei spielen die Gemeinden, Behörden, Bergbahnen und Liftbetreiber wie auch die beauftragte Tourismusdestination Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH eine wichtige Rolle. Wie beispielsweise bei der Erarbeitung und der Ausweisung neuer Winterwanderwege. Eine innovative Initiative im Bereich Tourismus und Bewusstseinsbildung ist die Ausbildung von Wander-, Berg- und Naturführern zu Klimaguides, in Zusammenarbeit mit der inatura Dornbirn, dem naturkundlichen Kompetenzzentrum in Vorarlberg. Diese Schulungen befähigen die Guides, ihr Wissen über die Auswirkungen des Klimawandels im Wald, Moor, Gewässer und Gebirge an Einheimische und Gäste weiterzugeben und sie somit zu Multiplikatoren zu machen.

Eine weitere zentrale Maßnahme ist das Waldmonitoring, bei dem in einem ersten Schritt bestehende Daten zum aktuellen Zustand des Waldes zusammengetragen werden sollen und in einem weiteren Schritt zukünftige Entwicklungsmaßnahmen für einen klimafitten Waldbestand gesetzt werden sollen. Dieses Vorhaben wird aktuell mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaft Bludenz und der Forstabteilung des Landes Vorarlberg geplant und im Idealfall kofinanziert. Erstes Ziel ist eine Waldzustandskarte, anhand welcher weitere Schritte für ein Monitoring mit den Gemeinden, Waldaufsehern und Forstbetriebsgemeinschaften erarbeitet werden.

Die Erhebung des Löschwasserstatus wird in Zusammenarbeit mit den Ortsfeuerwehren und den Feuerwehrkommandanten durchgeführt. Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Löschwasserstatus in allen sechs Gemeinden zu erheben und sicherzustellen, dass eine ausreichende Versorgung gewährleistet ist. Besonders vor dem Hintergrund des Klimawandels und des häufigeren Auftretens trockener Perioden ist es von entscheidender Bedeutung, eine zuverlässige Wasserversorgung für die Gemeinden und Feuerwehren sicherzustellen. Als Vorbild sollen die „Digitalen Löschwasserpläne“ der Energieagentur Tirol dienen.

Bei der Citizen Science-Maßnahme werden die Bürger als Alltagsexperten einbezogen. Mithilfe der Observation-App erfolgt das Monitoring einer ausgezeichneten Indikator-Gruppe für den Klimawandel, nämlich der Tagfalter. Hilfeleistungen kommen hierbei von Seiten der inatura Dornbirn.

Die Entwicklung von klimafitten Bauregeln erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bürgermeisterinnen und den Gemeinderäten mit zugehörigen Bauausschüssen, um eine einheitliche und klimafitte Bauweise anzupassen, die sowohl den Bewohnern als auch dem Tourismus zugutekommt und die Aufenthaltsqualität erhöht. Durch diese Maßnahme wird aufgezeigt, welche Anforderungen auf die Gebäude und Infrastrukturen zukommen und welche die Umsetzung von technischen Maßnahmen erfordern. Es wird zudem auch wichtiger werden, die versiegelten Flächen zu reduzieren bzw. Versiegelungen generell zu vermeiden,

um das Retentionsvermögen zu erhöhen. Bei der Gestaltung von Außenräumen (z.B. Parkflächen, öffentliche Plätze, Spielplätze, Straßenflächen...) sollen klimarelevante Inhalte und Kriterien daher in der Projektierung und Umsetzung verstärkt mitberücksichtigt werden.

Kulturschaffende spielen eine entscheidende Rolle in den Maßnahmen der Klima-Denkwerkstatt und Kunst & Klima, die sowohl für Einheimische als auch für externe Besucher konzipiert wurden. In Zeiten des Umbruchs kommt gerade der Kunst und Kultur eine wichtige Rolle zu, da sie der Gesellschaft einen Spiegel vorhalten kann, anregt und inspiriert, neue Wege, auch hinsichtlich der Klimawandelanpassung, zu gehen. Die Gletscherzeremonie an der Roten Wand wurde von Einheimischen sowie Touristen mit großer Spannung verfolgt und wird weiterführend medial breit ausgerollt, um eine reichweitenstarke Bewusstseinsbildung zu ermöglichen. Es wurden verschiedenste Akteure wie Glaziologen, Alpinisten und Aktivist*innen einbezogen und ein interdisziplinärer Diskurs erzeugt. Ermöglicht wurde diese Maßnahme neben dem KLAR! Programm mit Hilfe von Mitteln aus dem LEADER-Programm, und der Kooperatoin mit dem Walscherherbst Kulturfestival.

Zusammenfassung eingebundener Akteursgruppen:

- Entscheidungsträger*innen der Gemeinden
- Biosphärenpark.schulen
- Tourismusdestination Alpenregion Bludenz
- Bezirkshauptmannschaft Bludenz
- Expert:innen Land Vorarlberg
- Interessensvertreter der Land- und Forstwirtschaft
- Vereine (Haus am Katzenturm, BergAktiv, Waldverein, Protect our Winters,...)
- Universität Innsbruck: Berglandwirtschaft & Naturgefahren
- inatura Dornbirn
- Walscherherbst Kulturfestival
- Haus am Katzenturm (Dachverband von Umwelt- & Naturschutzorganisationen Vorarlberg)
- KlimaKonkret
- Energieinstitut Vorarlberg
- Energieagentur Tirol
- Feuerwehren
- Kunstkollektiv Sympoietic Society
- uvm.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>1</p> <p>Waldzustandskarte Schutzwald Großes Walsertal</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>04/2022</p> <p>08/2024</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Durch seine vielfältigen Funktionen und Ökosystemdienstleistungen ist der Wald den Interessen unterschiedlicher Nutzergruppen wie Jäger, Sägewerke etc. ausgesetzt. Um ihn vor dem Hintergrund der aus dem globalen (Klima)Wandel erwachsenden Risiken dauerhaft nachhaltig zu gestalten und Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln, ist es notwendig diese Akteure im Sinne eines Multi-Stakeholder-Prozess miteinzubeziehen. Die Basis dazu sind allgemein verständliche und objektive Daten.</p> <p>Daten zum österreichischen Wald werden bereits von verschiedenen Seiten wie z.B. dem Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) in der Österreichischen Waldinventur erhoben (Zwischenauswertung der Waldinventur, Bundesweites Wildeinflussmonitoring, Waldschutzsituation) oder dem Evaluierungsbericht des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es also einerseits bestehende, auch regionale Quellen zu sichten und aufzubereiten und andererseits das bestehende Verjüngungsmonitoring Tal weit und engmaschig durchzuführen. Die Vergabe an eine externe Organisation soll sicherstellen, dass die Daten unabhängig von Partikularinteressen untersucht und Ist-Stände objektiv zusammengeführt werden. Die Ergebnisse dienen in weiterer Folge als Basis für die Festlegung von zu erhebenden SOLL-Daten in einem umfassenden, talweiten Monitoring.</p> <p>Es wurden bereits mehrere Gespräche mit externen Organisationen und Planungsbüros geführt. Mit dem Büro E.C.O. wurden finalisierende Gespräche zur folgenden Beauftragung geführt Da die Mittel begrenzt sind, wird versucht zusätzliche Fördermittel für eine tiefergreifende Analyse und Monitoring zu generieren.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Mit großer Wahrscheinlichkeit kommt es in naher Zukunft zur Auftragsvergabe für die Erstellung einer allgemein verständlichen Waldzustandskarte an das Büro E.C.O.</p> <p>Mithilfe dieser Zustandserhebung können sich alle regionalen Akteure ein Bild über den Zustand des Schutzwaldes machen. Karte und Anforderungskatalog (inkl. Kosten) für zukünftiges Monitoring sind bis Ende des Jahres fertiggestellt.</p>

Meilensteine
Leistungsindikatoren

Die Umsetzung wurde nach Einholung mehrerer Angebote und der Absprache mit mehreren Stakeholdern an das Büro E.C.O. übergeben. Dieses Büro wird nun bestehende Quellen sammeln und auswerten, um daraus eine Waldzustandskarte zu generieren. Aus dieser sollen schlussendlich die künftigen Anforderungen an ein Monitoring hervorgehen.
Bisher wurden für diese Maßnahme noch keine Indikatoren erfüllt. Ergebnisse werden bis Ende des Jahres erwartet.

Gute Anpassung

Die Daten-Aufbereitung bildet die Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung und ermöglicht fundierte Anpassungsentscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Nutzungen. Die Maßnahme zielt darauf ab, die langfristige Schutzfunktion des Waldes zu erhalten und die Betroffenheit durch veränderte Naturgefahren zu verringern, wobei die proaktive Nutzung der Veränderung der Waldzusammensetzung eine Rolle spielt. Obwohl die Daten theoretisch zu Schutzbauten führen können, ist die Erhebung an sich nicht darauf ausgerichtet, Risiken zu verlagern. Eine nachhaltige Entwicklung der Wälder gewährleistet ihre Funktion als CO ₂ -Senken und den Erhalt von Ökosystemdienstleistungen. Die Beteiligung aller relevanten Akteure ist für die Datenerhebung und die Maßnahmenentwicklung entscheidend, wobei bereits Vertreter verschiedener Gruppen involviert sind. Die Verbesserung des Schutzwaldes ist im Interesse aller Akteure im Tal, einschließlich der Bevölkerung.
--

Maßnahme
Titel:

2
Löschwasserversorgungs-Check

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

07/2024
12/2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Durch Gespräche und Recherchen bin ich auf das Projekt „Digitale Löschwasserkarte“ der Energieagentur Tirol gestoßen. Hier wurde bereits Kontakt aufgenommen und über deren Vorgang informiert.

Erste Sondierungsgespräche mit den Feuerwehren der Talschaft wurden geführt.

Die Umsetzung steht diesen Sommer an.

Ziele

Die Maßnahme liefert noch keine fertigen Ergebnisse.

Evaluierung der bestehenden Löschwasserversorgung im Tal inkl. Verortung der Hydrantenstandorte und die digitale Darstellung (inkl. Puffer) wird dieser Jahr umgesetzt.

Meilensteine

Strategie für die Erstellung eines Löschwasserplans wurde mit Akteuren ausdiskutiert.

Notwendige Anpassungen werden nach Erstellung des Planes festgelegt und es wird folglich eine Beurteilung der bisherigen Löschwasserversorgung geben. Darauf aufbauend wird eine Evaluierung der notwendigen Infrastrukturen und Möglichkeiten der alternativen Löschwasserversorgung durchgeführt.

Leistungsindikatoren

Die Maßnahme liefert noch keine messbaren Ergebnisse.

Gute Anpassung

Die Maßnahme zielt darauf ab, die Verwundbarkeit der Region gegenüber den Folgen des Klimawandels zu reduzieren, indem die Löschwasserstrukturen an die neuen Bedingungen angepasst werden. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung von Risiken und verringert die Betroffenheit der Gemeinschaften.

Des Weiteren wird durch den langfristigen Schutz der Wälder vor Waldbränden die Funktion des Waldes als CO₂-Senke erhalten und gefördert. Dies trägt zum Schutz des Waldes und der Erhaltung seiner Ökosystemleistungen bei, wobei auch die Erholungsfunktion des Waldes berücksichtigt wird. Die breite Beteiligung verschiedener Akteursgruppen wie Förster, Feuerwehr und Gemeinden ist von zentraler Bedeutung für die

--

Entwicklung und Umsetzung dieser Maßnahme. Letztendlich profitiert die gesamte Bevölkerung von einem verbesserten Schutz des Waldes vor der Ausbreitung von Waldbränden.

[
Titel:

3
Winterwandern

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04/2022
03/2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Es wurde ein Kriterienkatalog beschlossen und anhand diesem ein Fragebogen erarbeitet und an die Gemeinden gesendet. Dieser wurde nach Retournierung ausgewertet und floss wiederum in die Evaluierung neuer Winterwanderwege ein.

Ein neuer Winterwanderweg wurde in Sonntag bereits gefunden. Dieser lässt sich mit dem ÖPNV erreichen und hat eine vielfältige Naturlandschaft zu bieten.

Die heurige Schneelage ermöglichte leider keine offizielle Eröffnung. Diese kann hoffentlich im Laufe des nächsten Winters nachgeholt werden.

Ziele

Bestehende Wanderwege wurden evaluiert, die sich für Winterangebote nutzen lassen. Es wurde auch ein Abgleich unterschiedlicher Online-Plattformen durchgeführt.

Außerdem wurden Fragebogen an jede Gemeinde ausgesendet. Diese wurden auch von allen retourniert und infolge ausgewertet. Die Ergebnisse flossen auch in die Neuerrichtung des Winterwanderweges an der Lutz.

Infolge der Recherchen und der Auswertung der Fragebögen wurden einige potentielle Winterwanderwege erhoben und werden in die zukünftige Planung miteinfließen.

Meilensteine

Kriterienkatalog wurde beschlossen. Fragebogen an die Gemeinden gesandt und Feedback eingebaut.

Es wurde eine Route bereits ausgewählt und nach Absprache mit Grundeigentümern und Bürgermeister umgesetzt.

Die offizielle Eröffnung findet nächsten Winter bei entsprechender Schneelage statt.

Leistungsindikatoren

Kriterienkatalog wurde entwickelt
 Fragebogen an alle Gemeinden gesendet
 Drei neue Winterwanderwege definiert. (Garsella-Buchboden; Marul – Marulbach mit Wasserfall; Marul – Alpe Stafelfeder – Guggernüllli)
 Winterwanderweg von Garsella entlang der Lutz nach Buchboden wurde umgesetzt, weitere potentielle Wege sind in Planung [Marul]

Gute Anpassung

Diese Maßnahme verfolgt das Ziel einer wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung, die touristische Anreize schafft und den alternativen Wintertourismus fördert. Obwohl sie die Betroffenheit nicht direkt reduziert, legt sie den Grundstein für ein ausgewogeneres touristisches Angebot und eröffnet neue Chancen. Die Maßnahme berücksichtigt umweltfreundliche Aspekte wie CO2-neutrale Anreise und öffentliche Verkehrsanbindung bei der Planung der Wege und achtet auf die Naturverträglichkeit des direkten Umfelds. Sensible Standorte werden geschützt, und die Wege stehen allen Menschen zur Verfügung. Die Planung involviert verschiedene Akteursgruppen wie Gemeinden, Bergbahnen, Wander- und Bergführer sowie Umweltschutzorganisationen, wodurch wichtige Interessengruppen eingebunden sind. Die Bevölkerung profitiert von der Schaffung der Winterwanderwege.

Maßnahme
 Titel:

4
 Klimaguides

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

11/2023
 07/2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Der Biosphärenpark Großes Walsertal und die inatura bieten in diesem Frühjahr eine umfassende Ausbildung für Wanderführerinnen und Wanderführer aus der Region an. Diese zielt darauf ab, ein tiefgreifendes Verständnis für naturräumliche Veränderungen aufgrund des Klimawandels im Gebirge, in unseren Wäldern, Gewässern und Mooren zu entwickeln. Nach Abschluss der Module werden die Teilnehmenden in der Lage sein, lokale Auswirkungen des Klimawandels eigenständig zu erkennen und die zugrundeliegenden Ursachen zu benennen.

Die Ausbildung beinhaltet überwiegend praxisorientierte Module, die von entsprechenden Expertinnen und Experten durchgeführt werden. Das Ziel besteht darin, die Spuren der Entstehung unseres Lebensraumes in der Landschaft zu erkennen und aktuelle Veränderungen aufgrund des Klimawandels richtig einzuordnen. Ein zusätzliches Modul konzentriert sich auf Didaktik, Pädagogik und Kommunikation im Zusammenhang mit der Klimakrise.

Der KlimaGuide bietet erstmals in Vorarlberg die Möglichkeit, sich als Wander-, Berg- oder NaturführerIn zum Thema Klimawandel fortzubilden und das vorhandenes Wissen zu vertiefen. Nach Abschluss des Kli-

maGuides können die KlimaGuides einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für den Klimawandel, insbesondere auf regionaler Ebene, leisten.

Ausbildungsstart ist am 26. April mit Wolfgang Gurgiser zum Thema Klimawandel im Biosphärenpark.Haus. Weitere Termine und ExpertInnen:

27.04.2024 „Landschaft lesen“ & Moore im Klimawandel (J. Zambanini)

03.05.2024 Klimafitter Wald (D. Ritter & S. Tschann)

18.05.2024 Klimawandel vermitteln (I. Lerch)

15.06.2024 Klimawandel im Gebirge (H. Sonntag)

23.06.2024 Lehrauftritt im Zuge des KlimaMarktes im Walgau

Ziele

Die Ausbildung ist fertig geplant und auf mehreren Plattformen online, sowie in gedruckter Form in der Regionalzeitung Talschafft veröffentlicht.

Alle Ausbildungsplätze wurden bereits vergeben.

Meilensteine

Es wurden Orte für die unterschiedlichen Themen & Exkursionen festgelegt. Ein Teil davon könnte sich auch für die Installation von Informationsstafeln eignen. Konkreteres wird sich aus den Exkursionen und weiteren Gesprächen mit den Experten ergeben.

Es wurden gemeinsam mit dem Biosphärenparkteam und der inatura Themenblöcke für die Ausbildung definiert und dazu ExpertInnen angefragt, die sich konkret mit der Region auskennen.

Die Ausbildung steht im Sommerprogramm und an der Abschlussexkursion werden auch die BürgermeisterInnen, sowie Gemeindebedienstete explizit eingeladen.

Leistungsindikatoren

Ausbildung definiert und ausgeschrieben.

Bereits 16 Anmeldungen. Großteils mit direktem Bezug zum Großen Walsertal - Sieben Personen von BergAktiv (GWT), welche zukünftig auch Themenwanderungen zum Klimawandel im Großen Walsertal durchführen können.

Gute Anpassung

Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs bei den Berg-, Wander- & NaturführerInnen im Tal und somit wichtige Multiplikatoren bezüglich den Themen Klimawandel & Klimawandelanpassung

Neues touristisches Angebot (Ökonomischer Anreiz)

Veränderungen erkennen und somit das eigene Handeln nachhaltiger

--

gestalten, um den Erhalt für nachkommende Generationen zu sichern.

Bewusstsein wird gestärkt. WanderführerInnen geben ihr Wissen an junge und alte Personen aus dem Tal und von außerhalb weiter.

Exkursionen können Großteils mit dem ÖPNV erreicht werden und Fahrgemeinschaften sind explizit erwünscht.

Akteure aus dem Tal wurden informiert und sind teils direkt in die Ausbildung eingebunden.

Maßnahme
Titel:

5
Checkliste Gemeindeinfrastruktur

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04/2022
01/2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Die Checkliste-Gemeindeinfrastruktur für das GWT steht zum größten Teil. Ein Abgleich mit bestehenden Checklisten und die Präsentation der Checkliste inkl. Politischer Zustimmung sind noch ausständig.

Die Vergabe der grafischen Ausgestaltung wird nach der politischen Absegnung in Angriff genommen.

Ziel dieser Maßnahme ist, dass die Gemeinden als Vorbilder für klimafittes Bauen in der Region voranschreiten.

Ziele

Recherche nach bestehenden Instrumenten wurde abgeschlossen

Die konkrete Umsetzung der Maßnahme ist noch ausstehend.

Meilensteine

Die Sondierung der Bedarfsanforderungen und bestehenden Instrumenten wurde durchgeführt.

Erster Entwurf, Politische Abstimmung und grafische Gestaltung als nächste Ziele.

Leistungsindikatoren

Die konkrete Umsetzung der Maßnahme ist noch ausstehend.

Gute Anpassung

Die Förderung der Wasserspeicherkapazität durch Retentions- und Verdunstungsflächen, Ausbau der Versickerung sowie die Wiederverwendung und Speicherung von Regenwasser profitiert langfristig die Bevölkerung. Alle relevanten Akteure wie die Abteilung Raumplanung und Baurecht, Wasserwirtschaftsverbände, Gemeinden, Planungsbüros und Planer/Architekten sind eingebunden. Die Maßnahme fördert das Verständnis für klimafittes Bauen und Infrastrukturen, was langfristig positive Auswirkungen auf nachfolgende Generationen hat. Die Implementierung des Kriterienkatalogs für klimafittes Bauen reduziert die Folgen von Starkregenereignissen und strahlt als Vorbildwirkung auf andere Gemeinden und private Bauträger aus.

Maßnahme
Titel:

6
Klimafitte Bauregelungen / BauFibel

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04/2022
01/2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Erarbeitung von Bau- und Gestaltungsrichtlinien für private Bauwerber (BauFibel) mit einem einheitlichen talweiten Standard.
Leitfäden aus anderen Regionen organisiert und evaluiert.
Erarbeitungsprozess für Bau- & Gestaltungsregelungen für Mai ange-dacht.
Fertigstellung und Präsentation im Frühjahr 2025

Ziele

Recherche nach bestehenden Instrumenten wurde abgeschlossen.
Die konkrete Umsetzung hat noch nicht gestartet.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

Die Sondierung/Evaluierung von bestehenden Instrumenten und Daten wurde abgeschlossen. Beispiele aus Vorreiterregionen wurden eingeholt (Stiefingtal & Vorau).
Erarbeitung von Bau- und Gestaltungsrichtlinien für private Bauwerber (Baufibel) für das GWT steht noch aus. Anforderungskatalog wird im Laufe des Sommers erstellt und nach Absegnung graphisch umgesetzt.
Konkrete Umsetzung der Maßnahme hat noch nicht gestartet.

Gute Anpassung

Die Maßnahme fördert das Verständnis und die Dringlichkeit für klimafittes Bauen und Infrastrukturen, was langfristig positive Auswirkungen auf Folgegenerationen hat. Durch die Umsetzung von Richtlinien für klimafittes Bauen werden die Auswirkungen des Klimawandels wie zunehmende Hitzebelastung reduziert. Die Bevölkerung profitiert langfristig, während alle relevanten Akteure wie die Abteilung Raumplanung und Baurecht, Bauausschüsse und politische Vertreter eingebunden sind. Die Sicherheit und Energieeffizienz der Gebäude werden verbessert

Maßnahme
Titel:

7
Forum: Klimafitte Berglandwirtschaft

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01/2024
11/2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Das Thema wurde beschlossen und zielt nun auf die Notwendigkeit der landwirtschaftlichen Nutzung im Zusammenhang mit Naturgefahren ab. Konkret widmet sich diese Maßnahme dem Thema „Gleitschnee“, welche in den letzten Jahren, bei entsprechender Schneelage im Tal, gehäuft vorkamen.
Mögliche Demonstrationsfläche wurde identifiziert, auf welchen über den nächsten Winter ein Versuch gestartet wird. Die Hälfte der Fläche soll zu einem möglichst späten Zeitpunkt noch gemäht werden, wobei der andere Teil stehen bleibt. Einfluss der Mahd auf die Bodenrauigkeit und somit auf den Prozess des Schneegleitens.
Dieser Versuch wird in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Innsbruck durchgeführt und im Rahmen einer Bachelorarbeit ausgewertet.

Ziele

Themenschwerpunkt auf Naturgefahren festgelegt.
 Mögliche Demonstrationsflächen wurden über Satellitenbilder ausfindig gemacht und vor Ort besichtigt. Die Anlegung der Testflächen wird kommenden Herbst erfolgen.
 Ein Forum ist im Zuge des Beteiligungsfestivals „Werkstatt fürs Tal“ geplant.

Meilensteine

Einarbeitung in das Themenfeld der Berglandwirtschaft. Sammeln von Informationen und Daten zur Berglandwirtschaft im GWT. Brainstorming und Gespräche in Bezug auf eine klimafitte Bewirtschaftung. Ausformulierung der berglandwirtschaftlichen Klimawandelanpassungsmaßnahme und somit der Beschluss des Themas und der Methodik.
 Potentielle Demonstrationsflächen wurden über Satellitenbilder ausfindig gemacht und vor Ort besichtigt.
 Kontaktaufnahme mit den Grundbesitzern und Anlegung der Testflächen im kommenden Herbst.

Leistungsindikatoren

Die konkrete Umsetzung der Maßnahme hat noch nicht gestartet.

Gute Anpassung

Die Maßnahme fördert das Verständnis für die Rolle der Berglandwirtschaft bei der Anpassung an den Klimawandel und beim Schutz von Ökosystemen und vor Naturgefahren.

Maßnahme
 Titel:

8
 Wasserversorgung auf den Alpen

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

06/2024
 01/2025

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Wasserbilanzierung trockenheitsgefährdeter Alpen im Großen Walsertal ist von entscheidender Bedeutung. Insbesondere der Sommer 2018 hat auf einigen Alpen im Großen Walsertal und darüber hinaus zu erheblichen Herausforderungen in Bezug auf die Wasserversorgung geführt. Ein grundlegender Schritt für ein nachhaltiges Wassermanagement besteht darin, eine Bestandserhebung der Quellschüttungen auf den Alpen durchzuführen und den Wasserverbrauch zu erfassen.

Trockenheitsgefährdete Alpen (2018) wurden lokalisiert und der Erstkontakt wird in naher Zukunft hergestellt.

Keine digitale Erhebung der Quellen oder Aufzeichnungen von Quellschüttungen seitens der Wasserwirtschaft Vorarlberg vorhanden. Ihre Maßnahmen sind Neufassung einer Quelle, die Installation von zusätzlichen Reservoirs oder die Neuerschließung von Quellen. Dies geschieht auf ca. 25-30 Alpen/Jahr

Unternehmen für die Messung wird beauftragt bzw. Angebote eingeholt.

Ziele

Die Umsetzung der Maßnahme hat noch nicht gestartet.

Meilensteine

Die Umsetzung der Maßnahme hat noch nicht gestartet.

Leistungsindikatoren

Die Umsetzung der Maßnahme hat noch nicht gestartet.

Gute Anpassung

Die Maßnahme zur Wasserbilanzierung trockenheitsgefährdeter Alpen im Großen Walsertal legt das Grundverständnis für zukünftige Entwicklungen in der Wasserverfügbarkeit fest. Obwohl sie die Betroffenheit nicht unmittelbar reduziert, fördert sie das Verständnis für die Entwicklung der Wasserverfügbarkeit und bildet somit die Grundlage für weiteres Handeln. Die Erkenntnisse über Quellschüttungen kommen der Bevölkerung zugute, indem daraus Handlungsfelder abgeleitet werden, um die Wasserverfügbarkeit langfristig zu sichern.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>9</p> <p>Bewusstseinsbildung / Kommunikation</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>04/2022</p> <p>03/2025</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Alle KLAR! Maßnahmen werden öffentlich über die Kanäle des Biosphärenparks und darüber hinaus kommuniziert.</p> <p>Es wurden bereits mehrere Maßnahmen in der Regionalzeitung Talschafft und auf der Homepage veröffentlicht. Zudem folgt auf abgeschlossene Maßnahmen ein Nachbericht in der Talschafft und online.</p> <p>Aktuell ist gerade die Ausschreibung für den KlimaGuide online gegangen, sowie ein Bericht zur Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels.</p> <p>Als Klar! Manager bin ich die zentrale Ansprechperson für das Thema Klimawandelanpassung in der Region und wurde bereits von einigen Personen aus dem Tal kontaktiert. Derzeit unterstütze ich eine VWA zum Thema klimafitter Wald im GWT.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Es werden stets Informationen über Fortschritte im Projekt und umgesetzte Maßnahmen an die Öffentlichkeit kommuniziert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Motivation und aktiven Einbindung der Bevölkerung, was ein zentrales Element und bereits bewährte Praxis in der Entwicklung des Biosphärenparks ist.</p> <p>Es wird daran gearbeitet, als zentrale Ansprechperson für das Thema Klimawandel in der Region wahrgenommen zu werden. Entscheidungsträger und ein Großteil der Bevölkerung wissen über meine Funktionen des Klimawandelanpassungsmanagements Bescheid und die Etablierung steigt mit jeder weiteren Veranstaltung und Bericht.</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Das Kommunikationskonzept wurde bereits von meiner Vorgängerin (Frau Bauch) erstellt. Dieses wurde etwas adaptiert und wird weiter verfolgt.</p> <p>Vorstellung in der REGIO-Sitzung am 29.01.2024</p> <p>Berichterstattung zum Auftakt und der Wiederaufnahme in lokalen Medien mit Vorstellung des neuen KAM und Erläuterung des Programm der KLAR! Großes Walsertal</p>

Leistungsindikatoren

Zweimonatlicher Beitrag in Regionalzeitung „Talschafft“ wird weiterhin verfolgt.
 Homepage:
https://www.grosseswalsertal.at/de/Klima_und_Energie/Klimawandel_-_Anpassungsmodellregion
 Jährliche Vorstellung/Bericht jeweils in REGIO-Sitzung (29.01.2024) und Energieteam-Sitzung (24.01.2024)

Gute Anpassung

Die Vernetzung der Akteure stärkt das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung im Tal und darüber hinaus. Sie legt die Grundlage für fundierte Entscheidungen und fördert den Austausch von Ideen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich zu beteiligen, ohne dass jemand ausgeschlossen wird. Die Bevölkerung wird aktiv in den Austausch einbezogen, unterstützt von Medien, dem Management des Biosphärenparks, KEM-Management, REGIO-Management und den Gemeinden, um das Bewusstsein zu fördern.

Maßnahme
 Titel:

10
 Citizen Science

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

11/2023
 12/2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG..

Zu Beginn wurde das Thema Wald in Verbindung mit Citizen Science mit verschiedenen Akteuren diskutiert. Schlussendlich wurde davon abgesehen, Citizen Science mit dem Zustand des Waldes zu kombinieren. Daher wird die Maßnahme nun auf die Beobachtung einer wichtigen Indikator-Gruppe umgestellt.

 Schmetterlinge dienen als ausgezeichnete Indikatoren für die ökologisch wichtige Tiergruppe der Insekten. Sie reagieren schnell und empfindlich auf Umweltveränderungen und sind dank ihres positiven Images besonders geeignet, um das Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu erhöhen.

Ziele

Durch die Datensammlung durch die Bevölkerung und Gäste entsteht eine zusätzliche Wissensgrundlage zu den lokalen Auswirkungen des Klimawandels. Die Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher fungieren dabei als "Wissenschaftler des Alltags". Das Beobachten, Bestimmen und Erfassen der Zahl an Schmetterlingen verfolgt das Ziel eines österreichweiten systematischen Schmetterlingsmonitorings.

 Die Maßnahme hat noch nicht gestartet.

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<p>Observation App soll verwendet werden. Barbara Harder als Expertin von Seiten der Inatura</p> <p>Die Maßnahme hat bis auf Vorarbeiten noch nicht gestartet.</p>
<p>Die Maßnahme hat noch nicht gestartet.</p>

Gute Anpassung

<p>Im Idealfall ermöglicht diese Maßnahme die frühzeitige Identifizierung von Risiken und reduziert die Verwundbarkeit der Region. Die Maßnahme sensibilisiert für das Thema, obwohl sie die Betroffenheit nicht direkt verringert. Es wird versucht, alternative Methoden für die Datenerfassung zu entwickeln, um Menschen ohne Smartphone einzubeziehen. Verschiedene Akteursgruppen sind an der Entwicklung beteiligt, darunter die wissenschaftliche Begleitung und das Management des Biosphärenparks Großes Walsertal. Informationsveranstaltungen sollen sicherstellen, dass die Bevölkerung die Maßnahme nutzt, insbesondere junge Menschen und Schüler werden zur Teilnahme motiviert.</p>
--

Maßnahme
Titel:

11
Klima- Denkwerkstatt

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04/2022
04/2022

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Ein Veranstaltungsformat, die Denkwerkstatt, wurde entwickelt und bereits erfolgreich durchgeführt. Sie dient dem Austausch, der Diskussion und der Modellierung zu den Themen Klima, Klimawandelanpassung und Klimagerechtigkeit. Diese Denkwerkstatt bietet einen interaktiven Raum für informative und praktische Begegnungen, in dem Expertinnen und Experten aus Theorie und Praxis das Wissen erweitern und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv beteiligen. Ziel ist es, sie zu inspirieren und zu neuen Denk- und Handlungsmustern anzuregen.</p>
--

Ziele

Die Klima Denkwerkstatt wurde am 22-24.04.2022 unter dem Namen „Nature Design Camp“ durchgeführt.
<https://christophmatt.com/naturedesigncamp>
<https://regio-v.at/news/klar-region-grosses-walsertal>
https://www.vn.at/he_blude/2022/04/20/dieses-wochenende-nature-design-camp-in-st-gerold.vn

Meilensteine

Meilenstein 1: Veranstaltung durchgeführt. Zwischenergebnisse: Methodik entwickelt, Referent*innen eingeladen, Räumlichkeiten gebucht, Stakeholder eingeladen
 Gemeinsam mit dem Künstler Christoph Matt wurde das „Nature Designcamp“ entwickelt und in St.Gerold durchgeführt. Das Tal/Studio hat sich als ideale Räumlichkeit herausgestellt.
 Meilenstein 2: Dokumentation der Veranstaltung und Ergebnisse. Zwischenergebnisse: Methode zur Visualisierung festgelegt und Aufträge vergeben
 Die Veranstaltung wurde fotografisch festgehalten. Im Zuge des Nature Designcamp entstand der „Nature Design Guide“, welcher in gedruckter Form im Biosphärenpark.haus erhältlich ist.

Leistungsindikatoren

Das Nature Designcamp fand vom 22 bis 24.04.2022 in St.Gerold im Großen Walsertal statt.
 Die Ergebnisse davon wurden im Tal/Studio ausgestellt und zudem in einem Bericht in der Regionalzeitung Talschafft und der VN Heimat kommuniziert.

Gute Anpassung

Die Klima-Denkwerkstatt wurde zum "Nature Design Camp", welches sich der Verbindung von Klima und Kunst widmet. Das NATURE DESIGN CAMP war ein partizipativer Design-Workshop, der sich den Themen Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Klimawandel widmete. Er brachte wertvolle Perspektiven aus der Gesellschaft rund um den UNESCO Biosphärenpark Großes Walsertal an einem Ort zusammen. Im Rahmen eines Umweltprojekts zur Organisationsgestaltung und Nachhaltigkeit an der Kunst- und Designakademie HDK-Valand in Göteborg, Schweden, lud Eco-Social Designer Chris Matt und Studio Matt in Zusammenarbeit mit der Biosphärenparkregion zu diesem praktischen Design-Workshop ein.

Maßnahme
 Titel:

12
 Kunst und Klima

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

12/2022
 10/2023

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

ICE * In Case of Emergency – Alpine Kunstresidenz mit Gletscher Zeremonie

Im Rahmen der Gletscherzeremonie wurde die Existenz des aussterbenden Gletschers der Roten Wand gewürdigt und Abschied genommen. Die Zeremonie fand direkt vor Ort im Höhenlager um 11:58:30 Uhr statt, in Anlehnung an die Weltuntergangsuhr. Begleitet wurde die Zeremonie von lokalen Bergführern (Walser Guides) und freiwilligen Helfern. Die Abschiedsrede wurde von Glaziologe Günther Groß geführt und zusätzlich mit Bild und Ton auf die Alpe Klesenza übertragen. Das Format war in das Kulturfestival Walserherbst eingebettet.

Ermöglicht wurde dieses Projekt neben Klar! durch die Unterstützung von LEADER

<https://walserherbst.at/ice-in-case-of-emergency-alpine-kunstresidenz-mit-gletscher-zeremonie/>

Ziele

Die Kunstinstallation zum Thema Klimawandel und Gletscherschmelze wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunstkollektiv Sympoietic Society am Gletscher der Roten Wand durchgeführt. Der Glaziologen Günther Groß hat die Beisetzung begleitet und dabei die Zentralität von entsprechenden Anpassungsmaßnahmen betont.

Meilensteine

Für diese Maßnahme wurde Kontakt mit dem Kunstkollektiv „Sympoietic Society“ aufgenommen. Nach geführten Fördergesprächen und der Einbindung des Walser Herbst konnte das ICE * In Case of Emergency – Alpine Kunstresidenz mit Gletscher Zeremonie umgesetzt werden.

Leistungsindikatoren

Die Kunstinstallation wurde an der Roten Wand umgesetzt.

Der gesamte Vorgang wurde dokumentarisch auf Film festgehalten. Dieser wird in den nächsten Monaten veröffentlicht.

Walserherbst:

<https://walserherbst.at/veranstaltung/i-c-e-in-case-of-emergency-5-10-september/>

Talschafft Oktober 2023

Gute Anpassung

Im Idealfall wird die Thematik des Klimawandels herausgestellt und ins Bewusstsein gerückt, was zu einem tieferen Verständnis und zu weiteren nachhaltigen Entscheidungen, Planungen und Investitionen in der Region führt. Alle Interessierten waren zur Teilnahme eingeladen. Die Maßnahme wurde in bereits bestehende Strukturen integriert, nämlich den Walserherbst.



5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: KlimaGuides Ausbildung

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Großes Walsertal

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung:

Der Biosphärenpark Großes Walsertal und die inatura bieten erstmals in Vorarlberg eine umfassende Ausbildung für Wanderführerinnen und Wanderführer an, die sich auf naturräumliche Veränderungen aufgrund des Klimawandels spezialisiert. Die Ausbildung besteht aus praxisorientierten Modulen, die von Expertinnen und Experten geleitet werden und es den Teilnehmenden ermöglichen, lokale Auswirkungen des Klimawandels zu erkennen und zu benennen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Identifizierung von Veränderungen in den Bereichen Wald, Gewässer, Moor und Hochgebirge. Zudem wird ein Modul zur Didaktik, Pädagogik und Kommunikation im Zusammenhang mit der Klimawandel angeboten. Absolventen und Absolventinnen der KlimaGuide Ausbildung können dazu beitragen, das Bewusstsein für den Klimawandel im Zuge von geführten Touren zu schärfen und auf regionaler Ebene sichtbar zu machen.

Highlights:

Die KlimaGuides Ausbildung stellt ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Entwicklung und Bewusstseinsbildung dar. Durch die Schulung von Berg-, Wander- und NaturführerInnen werden wichtige Multiplikatoren geschaffen, die das Wissen über den Klimawandel, anhand von lokal sichtbaren Veränderungen, in die Gemeinschaft tragen. Das Angebot schafft nicht nur einen ökonomischen Anreiz durch neue touristische Möglichkeiten, sondern fördert auch ein umweltbewusstes Verhalten, indem es bestehende Auswirkungen des Klimawandels in der Region sichtbar macht. Die Einbeziehung lokaler Akteure und die Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an Personen aller Altersgruppen schärfen das Bewusstsein für den Klimawandel und tragen dazu bei, die natürliche Umwelt für künftige Generationen zu erhalten.

Sektor¹: Querschnittsprojekt (Tourismus, Forstwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft, Ökosysteme & Biodiversität)

Naturräumliche Zuordnung²: Alpiner Raum [Hochgebirge, Moore, Gewässer, Flora & Fauna (Wald)]

Empfehlungen für andere Regionen:

Lokale Expertinnen sollten eingebunden werden, welche die Gegebenheiten der Region gut kennen und somit auf Veränderungen vor Ort hinweisen können. Klare Themenblöcke und anschauliche Exkursionsorte erleichtern die Wissensvermittlung und helfen auch den Teilnehmenden für die spätere Rolle als Multiplikatoren.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:

Die Sichtbarmachung lokaler Klimaveränderungen in verschiedenen Naturräumen der Region erhöht das Bewusstsein der Teilnehmenden Wander-, Berg- oder Naturführern. Das gewonnene Wissen kann von den teilnehmenden Akteuren in späterer Folge besser an Gäste weitergegeben werden und wird durch das direkte Erleben stärker verinnerlicht.

Ansprechperson: Lukas Ellensohn

Name: Lukas Ellensohn

E-Mail: klima@grosseswalsertal.at

Tel.: 069911010806

Weblink: https://www.grosseswalsertal.at/de/KlimaGuide_Ausbildung_2024_1